

## 2. ESGA – DIE KRITISCHE GESAMTAUSGABE DER WERKE EDITH STEINS

### Zum Tod von P. Michael Linssen OCD

Am 23.05.2001 verstarb im Alter von 61 Jahren P. Michael Linssen, langjähriger Mitherausgeber der Werke Edith Steins.

Am 04.09.1939 in Born (Provinz Limburg / Niederlande) geboren, besuchte der junge Leonardus Hubertus Linssen die örtliche Volksschule (1945–1951) und war anschließend Schüler des St. Theresiengymnasiums in Geleen (NL). Im September 1958 trat er in den Karmelitenorden ein und erhielt den Ordensnamen Michael a Sancta Maria Virgine. Nach dem Noviziat in Waspik (Nord-Brabant) studierte er am ordenseigenen Priesterseminar in Smakt-Venray Philosophie und Theologie (1959–1966). Kurz nach seiner Priesterweihe kam er 1966 nach Würzburg. Im dortigen Karmelitenkloster wirkte er tatkräftig bei zahlreichen Renovierungsarbeiten mit. Zudem war er einige Jahre als Lehrer in der Würzburger Domschule und in der Berufsschule tätig. Als P. Linssen 1981 in die Niederlande zurückkehrte, nahm er im Karmelitenkloster Geleen ordensinterne Aufgaben (u. a. als Prior, Prokurator) wahr und betreute die dortige Pfarrseelsorge.

Seine eigentliche Lebensaufgabe fand er durch seine Tätigkeit im *Archivum Carmelitanum Edith Stein*, dessen Leitung er von seinem niederländischen Mitbruder P. Romaeus Leuven und von Frau Dr. Lucy Gelber übernommen hatte. Dieses Archiv, eine offizielle Stiftung der niederländischen Provinz der Unbeschuhnten Karmeliten (seit 1955), verwaltet die hinterlassenen Schriften und Manuskripte Edith Steins. Das »Archivum« veröffentlichte in der Reihe »Edith Steins Werke« bei Herder insgesamt 18 Bände (bis 1998).

Als Ergänzung zu Maria Amata Neyers »Geschichte des Edith-Stein-Archivs« (Edith Stein Jahrbuch 4 [1998] 549–575) stellte Michael Linssen im Edith Stein Jahrbuch 5 (1999) 405–422 unter dem Titel »Das Archivum Carmelitanum Edith Stein« dessen Entstehungs- und Verlaufsgeschichte dar. Der Aufsatz schließt so ab: »Die Entfernung der Steindokumente aus dem Husserl-Archiv in Löwen hat sich gelohnt und die Entstehung des Archivum Carmelitanum Edith Stein für die Sache (und für den Karmelorden) als unschätzbar wichtig erwiesen« (ib. 422).

In dieser Überzeugung, dass die Manuskripte Edith Steins und auch das »Archivum« zum Karmelitenorden in Deutschland gehören, und aufgrund der Auflösung des Klosters Geleen (1998) zog P. Linssen im Februar 1999 ein zweites Mal nach Würzburg. Dort begann er mit Unterstützung der Deutschen Ordensprovinz der Unbeschuhnten Karmeliten (»Teresianischer Karmel«) und in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Universität Dresden) die Herausgabe

der neuen Edith Stein Gesamtausgabe (ESGA). Über dieses editorische Projekt berichtet das Edith Stein Jahrbuch von Anfang an (vgl. Band 7, 2001, 385 ff.).

P. Michael Linssen, der zuletzt Prior in Würzburg war, hat sich als Leiter des »Archivum Carmelitanum Edith Stein« und Herausgeber ihrer Werke verdient gemacht. Eine aufrichtige Weise ihn posthum zu ehren ist dafür zu sorgen, dass einerseits dieses wichtige Unternehmen vollendet wird und andererseits Gerechtigkeit und Versöhnung, Dialog und Gespräch nicht bloße Vortragsthemen bleiben, sondern gelebte Wirklichkeit werden. In diesem wissenschaftlichen und menschlichen Sinne ist das *Edith Stein Institut München* zu jeder Unterstützung bereit.

(Die Redaktion)

### ESGA – Erschienene Bände

- Band 2: Selbstbildnis in Briefen I. Einleitung von H.-B. Gerl-Falkovitz, bearbeitet von M. A. Neyer OCD. Herder, Freiburg 2000, 320 S., DM 56.–  
 Band 3: Selbstbildnis in Briefen II. Einleitung von H.-B. Gerl-Falkovitz, bearbeitet von M. A. Neyer OCD. Herder, Freiburg 2000, 320 S., DM 66.–  
 Band 13: Die Frau. Fragestellungen und Reflexionen. Einleitung von S. Binggeli, bearbeitet von M. A. Neyer OCD. Herder, Freiburg 2000, 288 S., DM 48.–  
 Band 22: Übersetzungen II. John Henry Newman, Briefe und Texte zur 1. Lebenshälfte. Herder, Freiburg 2001.  
 Band 1: Aus dem Leben einer jüdischen Familie und weitere Autobiographische Zeugnisse. Herder, Freiburg 2002.